

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1830

18.6.1830 (Nr. 167)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 167.

Freitag, den 18. Juni

1830.

Badischer Geschichtskalender.

Eduard Fortunat Markgraf von Baden-Baden, kam im J. 1565 in London zur Welt. Man legte dem Prinzen den in England beliebten Namen Eduard bei, und aus frommem Wunsche den Namen Fortunat (der Glückliche). Allein sein ganzes Leben war voll unglücklicher Begebenheiten, und nahm ein höchst unglückliches Ende, indem er zu Brüssel, am 18. Juni 1600, die Treppe herunterfiel, das Genick, den Rückgrath, einen Arm und beide Beine brach.

B a i e r n.

Am 13. Juni Nachmittags um 2 Uhr hatte zu München die feierliche Auffahrt der H. Oberst-Kronbeamten und Thronvasallen statt, um die Belehnung für ihre hohen Aemter und Thronlehen zu empfangen. Die Equipagen und Livreen waren sehr glänzend, besonders zeichneten sich die des Hrn. Fürsten von Thurn und Taxis durch ihren Reichthum aus. Der Akt der Belehnung geschah ganz nach den im Progamme enthaltenen Anordnungen.

Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt, den 15. Juni. Se. Durchl. der regierende Fürst von Neuchâtel, Se. D. der Fürst Dolgorucki, kais. russ. Geh. Rath, aus Petersburg, und H. Graf von Haugwitz, k. k. östreich. Feldmarschall-Lieutenant, aus Wien, sind hier durchgereist, und Se. Erz. H. Graf von Vuol-Schauenstein, k. k. östreich. Gesandter und bevollmächtigter Minister am großherzogl. badischen Hofe, nebst Gemahlin, und Ihre Durchl. die Frau Fürstin von Isenburg, sind aus Mannheim hier eingetroffen.

Frankreich.

Der Moniteur vom 14. Juni enthält folgende Proklamation des Königs.

K a r l.

Franzosen! Die letzte Deputirtenkammer hat Meine Absichten verkannt. Ich war berechtigt, auf ihre Mitwirkung zu zählen, um das Gute, mit dem Ich umgieng, auszuführen: sie verweigerte Mir ihre Mithülfe! Als Vater Meines Volkes hat sich Mein Herz hierüber bekümmert; als König wurde Ich dadurch beleidigt: Ich habe die Auflösung dieser Kammer ausgesprochen.

Franzosen! eure Wohlfahrt macht Meinen Ruhm; euer Glück ist das Meinige. Im Augenblick, wo die Wahlkollegien in allen Theilen Meines Königreichs sich eröffnen, werdet ihr die Stimme eures Königs hören.

Die Aufrechthaltung der konstitutionellen Charte und der von ihr gegründeten Institutionen, dieß war und wird immer das Ziel Meiner Bemühungen seyn. Um aber dieses Ziel zu erreichen, muß Ich die heiligen Rechte

Meiner Krone frei ausüben, und sie unverfehrt erhalten.

In diesen heiligen Rechten liegt die Bürgschaft für die öffentliche Ruhe und für eure Freiheiten. Die Natur der Regierung würde auf eine nachtheilige Art verändert werden, wenn sträfliche Angriffe Meine Prärogative schwächten, und Ich würde Meinen Eidswüren zuwider handeln, wenn Ich es litte.

Unter dem Schutze dieser Regierung ist Frankreich blühend und frei geworden. Es verdankt Ihr seine Freiheiten, seinen Kredit und seine Industrie. Frankreich hat die andern Staaten um nichts zu beneiden, und kann nur nach der Forterhaltung der Vortheile, deren es genießt, streben.

Beruhigt euch also eurer Rechte wegen. Ich mache keinen Unterschied zwischen den eurigen und den Meinigen, und werde sie mit gleicher Sorgfalt beschützen.

Laßt euch durch die hinterlistige Sprache der Feinde eurer Ruhe nicht irre führen. Weist von euch ab unwürdige Verdächtigungen und falsche Befürchtungen, die das öffentliche Vertrauen erschüttern würden, und zu schweren Unordnungen reizen könnten. Welches auch die Pläne derjenigen seyn mögen, die jene Befürchtungen verbreiten, sie werden an Meinem unwandelbaren Entschlusse scheitern. Eure Sicherheit, eure Interessen werden eben so wenig gefährdet werden, als eure Freiheiten: Ich wache über den einen wie über den andern.

Wahlmänner, eilt in euren Wahlkollegien euch einzufinden! daß nicht eine tadelhafte sträfliche Nachlässigkeit eurer Anwesenheit sie beraube! Ein' und dieselbe Gesinnung belebe, ein' und dieselbe Fahne vereinige euch!

Es ist euer König, der dieß von euch begehrt; es ist ein Vater, der euch ruft. Erfüllet eure Pflichten! Ich werde die Meinigen zu erfüllen wissen.

Gegeben Paris, den 13. Juni 1830.

K a r l.

Kontratsignirt: Fürst v. Polignac.

— Eine königl. Ordonnaz, datirt vom 6. Juni, enthält 1) die Namen der Städte, wo die durch Ordonnaz vom 16. Mai zusammenberufenen Wahlkollegien sich versammeln sollen; 2) die Namen der Personen, welche Se. Maj. zu Präsidenten dieser Wahlkollegien ernannt hat.

— Der National und nach ihm noch andere Pariser Zeitungen sprechen seit einigen Tagen von einer Defensiv- und Offensiv-Allianz zwischen England und der Pforte, und versichern, daß England der Pforte alle ihre Besitzungen in Europa, Asien und Afrika garantirt habe. Sie sagen ferner: H. Cradock, Ueberbringer dieses Offensiv- und Defensiv-Allianzvertrages, sey am 10, auf seiner Reise von London nach Konstantinopel, durch Paris gekommen.

Die Gazette de France vom 15. sagt: „Diese Nachricht ist eine Erdichtung.“

— Sechs neue Statuen sollen die Deputirtenkammer zieren. H. Bossio, erster Bildhauer des Königs, wurde von dem Hrn. Minister des Innern beauftragt, die Bildsäule Heinrich des Vierten zu verfertigen.

(Auszug aus dem Berichte des Hrn. Schiffs-Lieutenants von Assigny an den Seeminister über den Schiffbruch der Briggs Adventure und Sylan an der Küste von Algier und die Niedermezelung der Hälfte des Schiffsvolkes durch die Beduinen. Schluß.)

Die Beduinen zögerten, die Franzosen nach Algier zu bringen, angeblich, weil das Austreten des Flusses Bouberack es nicht erlaube. Am 3ten Tage erschien jedoch ein Türke vom andern Ufer, welcher meldete: Offiziere des Dey seyen auf dem jenseitigen Ufer, um sie unter ihren Schutz zu nehmen. Die Gefangenen wurden jetzt besser behandelt; mehrere Araber gaben die Effekten, die sie ihnen geraubt hatten, wieder zurück. Man machte sich auf den Weg, und setzte über den Fluß. Ein Türke zog seine eigenen Kleider aus, um den kleiderlosen Hrn. Bruat damit zu versehen. Dieser wurde nun in das Zelt des Effendi geführt, und erhielt von demselben die größten Zusicherungen für die Sicherheit Aller.

Der Effendi schickte sogleich zwei Offiziere in das Gebirge, und erlaubte dem Hrn. Bruat, einen Brief an den Schiffs-Lieutenant, der unter ihm diente, mitzugeben. Alles schien ruhig in den Bergen, und das Schicksal der dort zurückgebliebenen Franzosen gesichert, als um 8 Uhr Abends ein großes Geschrei von dem jenseitigen Flußufer herüber tönte; bald vernahm man: einige französis. Schiffe hätten sich den Trümmern der gescheiterten Briggs genähert, Beduinen seyen durch das Artilleriefeuer verwundet worden, auch habe ein Franzose, der zu entweichen suchte, eine Frau verwundet. Dieß Alles vereint veranlaßte die Beduinen, die Franzosen, welche sie in ihrer Gewalt hatten, niederzumezeln.

Die H. Bruat und d'Assigny, nebst 84 andern Gefangenen wurden nach Algier gebracht. Man führte sie vor den Palast des Dey; die Köpfe ihrer niedergemezelten Kameraden waren dort dem wilden Pöbel zur Schau ausgestellt. Zehn Minuten lang mußten die Gefangenen diesen gräßlichen Anblick erdulden; hernach führte man sie in den Sklavenzwinger.

Der sardinische und der englische Konsul begeherten vom Dey, die französischen Offiziere zu sich nehmen zu dürfen; allein diese erklärten: sie seyen Willens, immer

bei ihrer Mannschaft zu bleiben, und in Allem ihr Unglück zu theilen.

Der Dey selber schickte den Franzosen, gleich am Tage ihrer Ankunft in Algier, Alles was ihre ersten Bedürfnisse erheischten.

Großbritannien.

Offizielles Bulletin über die Gesundheit des Königs.

Windsor-Castle, den 12. Juni.

Das Athemholen des Königs ist fortwährend minder beschwerlich. Se. Maj. hatte auch wieder eine gute Nacht.

Unterzeichnet: Henry Hallford.
M. J. Tierney.

Niederlande.

Brüssel, den 11. Juni. Am 8. sind die aus ihrem Vaterlande auf mehrere Jahre verbannten H. de Potter, Lielemans, Barthels und de Neve, um 2 Uhr Nachmittags zu Baals angekommen, wo sie von dem Bürgermeister erwartet worden, welcher, nach Aufsehung eines Protokolls über ihren Empfang, sie an die Gränze führte. Von dort begaben sie sich frei nach Aachen und stiegen im goldenen Drachen ab. Während sie zu Tische saßen, wurden sie eingeladen, zu dem Polizeidirektor zu kommen, welcher ihnen eröffnete, daß er Befehl erhalten habe, ihnen den Eingang in das Königreich Sr. preussischen Majestät zu untersagen. Hierauf wurden die vier Verbannten sogleich, von der preussischen Gendarmarie eskortirt, nach Baals zurückgeführt, wo man anfangs sich weigerte, sie aufzunehmen; am Ende mußte man wohl sich entschließen sie zu behalten, und die weitern Befehle der Regierung zu erwarten.

— Der König der Niederlande hat eine neue Kapitulation für zwei Schweizer-Regimenter abgeschlossen. Die Oberoffiziere sind bereits ernannt.

Preussen.

Berlin, den 11. Juni. Den sämtlichen königl. Universitäten ist vom Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten die Anweisung ertheilt worden, zur Vermeidung von Mißverhältnissen, in Zukunft strenge darauf zu halten, daß den Studierenden das Abgangs-Zeugniß, welches die ganze Zeit ihres Aufenthalts auf der Universität umfaßt, erst bei ihrem wirklichen Abgange von derselben verabsolgt und eventualiter darin nachträglich dasjenige aufgenommen werde, was in dem Zeitraume zwischen der Ausfertigung und Aushändigung des Zeugnisses Erhebliches wider dieselben vorgekommen seyn möchte.

— H. v. Holtei, bisheriger Theaterdichter, hat ein lebenslängliches Engagement als Regisseur in Darmstadt erhalten. Mit ihm scheidet seine Frau, geb. Holzbecher, auch von der königl. Bühnen.

Berlin, den 14. Juni. Ein Schreiben aus Schloß Fischbach vom 9. d. M. meldet: Se. M. der König erfreuen sich mit Höchstlicher Familie des erwünschtesten

Wohlfeyns, und genießen daher die Freude der Familienvereinigung mit J. M. der Kaiserin von Rußland auf das Vollkommenste. Durch die herrliche Gegend von Fischbach aufgefordert, machen die höchsten Herrschaften täglich kleine Spazierfahrten, und besuchen auf diese Weise nach und nach alle reizenden Punkte der nächsten Umgebungen.

— Nachrichten aus Stettin vom 9. Juni zufolge, nähert sich der Bau des Nationaldenkmals auf dem Gollenberge bei Köslin, wozu am 3. Aug. v. J. feierlich der Grundstein gelegt wurde, seiner Vollendung. Die auf einem 18 Fuß tiefen Fundament stehenden Granitmauern haben die bestimmte Höhe erreicht, und das darüber emporsteigende Kreuz von Gußeisen, welches, auf vier eiserne Pfeilern ruhend, zugleich durch den Kern einer mächtigen Eiche gesichert wird, zeigt sich, nachdem das verhüllende Gerüst abgenommen ist, jetzt dem Blick. Es hat die von Sr. Majestät dem Könige bestimmte Inschrift: „Gott war mit uns, Ihm sey die Ehre.“ Zur Vollendung des Baues, zu welchem die Kosten lediglich von den Einwohnern Alt-Pommerns aufgebracht worden, fehlen nur noch die Gesimse und mehrere metallene Verzierungen und die Bücher mit den auf Pergament geschriebenen Namen der im Befreiungskriege gebliebenen Pommern.

Machen, den 10. Juni. Der kais. russ. Gesandte am großbritannischen Hofe, Fürst Lieven, ist mit seiner Gattin und dem Legationssekretär Lord Albert Coningham gestern von London hier angekommen.

Türkei.

Konstantinopel, den 25. Mai. Gestern ist das Sandschak-Sherif (die heilige Fahne des Propheten) in Begleitung des Sultans nach dem hiebei üblichen Zeremoniell von Ramis-tschiflik nach dem Serail übertragen worden. Gleich darauf begab sich der Sultan nach Therapia, wo er während der Sommerzeit seine Residenz aufschlagen, und den aus Rußland erwarteten Halil Pascha empfangen will, welchem die Prinzessin Hadidsche, eine Nichte Sr. Hoheit, und Tochter Mustafa's IV., zur Gemahlin bestimmt ist. — Der Großwesir ist am 17. d. M. nach Albanien abgegangen, um den in dieser Provinz ausgebrochenen Unruhen durch Maßregeln der Milde, oder wenn diese nichts fruchten sollten, der Strenge ein Ziel zu setzen. — Am 21. d. M. ist Sarun Effendi, Sekretär Halil Pascha's, mit dem Instrumente der zu Petersburg zwischen der russischen Regierung und den türkischen Bevollmächtigten abgeschlossenen Konvention in Betreff der von der Pforte an Rußland zu leistenden Zahlungen (wobei der Pforte drei Millionen Dukaten nachgelassen worden seyn sollen) hier eingetroffen. Sobald die Ratifikationen dieser Konvention ausgewechselt seyn werden, wird Graf Orloff Konstantinopel verlassen, und an Bord des russischen Linien Schiffes Parmenion nach Rußland zurückkehren. — Der amerikanische Kommodore und H. Offley, Konsul der Vereinigten Staaten in Smyrna, welche gemeinschaftlich mit Hrn. Rhind

zur Abschließung eines Handels- und Freundschaftsvertrags mit der Pforte bevollmächtigt waren, sind vorgestern aus Smyrna hier eingetroffen, und die betreffenden Ratifikationen sollen binnen Kurzem ausgewechselt werden. — In Rumelien und in Kleinasien, namentlich in der Gegend von Smyrna, zeigen sich seit einiger Zeit zahlreiche Räuberbanden, zu deren Bezwingung die Pforte bereits die nöthigen Maßregeln ergriffen hat. — Der öffentliche Gesundheitszustand in dieser Hauptstadt ist sehr beruhigend, da der neuerliche von dem griech. Spital angegebene Pestfall sich nicht als solcher bewährte, vielmehr der Kranke seitdem völlig hergestellt ward, und seither von keinem sonstigen Pestfalle hier die Rede gewesen ist; ein neuer Beweis, wie wenig zuverlässig oft die griechischen Spitalberichte sind.

Von der serbischen Gränze, den 2. Juni. Die mit so wenig bedeutenden Symptomen angefangenen Unruhen in Albanien nehmen seit einigen Wochen einen sehr ernsthaften Charakter an, und lassen in der europäischen Türkei eine bedenkliche Krisis befürchten, die wie die griechische Insurrektion enden kann. Es sind nicht einzelne Ortschaften, welche der Pforte den Gehorsam verweigern, sondern ganz Albanien von einem Ende zum andern ist in Bewegung, und ein Freiheitsgeist, der an Fanatismus gränzt, hat sich aller Gemüther bemächtigt. Aufstände sind auch sonst gewöhnliche Dinge in der Türkei, und haben selten andere Folgen, als das Abschlagen einiger hundert Köpfe, weil fast immer individuelle Interessen solche Bewegungen veranlassen, die der gesammten Bevölkerung keine Theilnahme einflößen; allein der gegenwärtige Aufstand in Albanien ist durch Nationalgefühl und Unabhängigkeitsgeist erzeugt, und von anderer Beschaffenheit, als die sonst in Albanien gewöhnlichen Anmaßungen einiger unzufriedenen und raubgierigen Führer. Die erste Veranlassung des Aufstandes soll von den aus dem Felde zurückgekehrten albanesischen Truppen ausgegangen seyn, die alle Ehrfurcht für die Pforte verloren hatten, und der Autorität der Pascha's keinen Gehorsam mehr leisten wollten. Diesen gesellten sich griechische Abenteurer zu, welche die Gemüther auf alle Art zu erhizen, die Unmacht der Pforte durch den glücklichen Ausgang der griechischen Insurrektion zu beweisen suchten, und diese als Beispiel zur Nachahmung aufstellten. Die wenigen türkischen Truppen, und die erschöpften Kassen der ottomanischen Befehlshaber in Albanien gewährten nur geringe Mittel zur Bekämpfung der Aufständigen, welche dadurch dreister gemacht, Jakovo anzugreifen wagten. Sie bemeisterten sich dieses Plazes, der durch seine Nähe an Bosnien und Macedonien für ihre fernern Unternehmungen von großer Wichtigkeit ist. Von Konstantinopel sind Kommissarien abgeschickt worden, um zur Wiederherstellung der Ordnung in Albanien Alles aufzubieten; es ist jedoch zu beforgen, daß die Sachen schon zu weit gediehen sind. Auch hat die Pforte ein Rundschreiben an alle Pascha's erlassen, worin die Lage der Dinge in Albanien geschildert, und ihnen anbefohlen wird, aus allen Kräften zur Unterdrückung der

Insurrektion mitzuwirken. In den Pascha von Belgrad ist dieses Zirkular auch gelangt, was bei dessen Entfernung von der albanesischen Gränze sonderbar erscheinen mußte, wenn nicht der türkische Geschäftsgang vorschriebe, jeden Erlass des Großherrn allen höhern Beamten in den Provinzen mitzutheilen.

A s i e n.
(Siam.)

Das Kanton-Register erzählt von dem Könige von Laos, der kürzlich von den Siamesen zum Gefangenen gemacht worden war, und nun sammt seiner Familie in einem großen eisernen Käfige dem Volke von Bangkok 14 Tage lang zur Schau ausgestellt wurde. Neben dem Käfige lagen die Marter-Instrumente, mit welchen die unglücklichen Gefangenen später hingerichtet werden sollten, und vor ihren Augen wurden zur Belustigung der Volksmenge allerlei Schauspiele aufgeführt. Der alte König starb, noch ehe die Zeit der Hinrichtung gekommen war, vor Gram; seine Familie bestand aus zweien Weibern und 14 Söhnen und Enkeln, die ohne Ausnahme zu Schlachtopfern ausersehen waren.

A m e r i k a.
(Brasilien.)

Das Handelsblatt von Rio-Janeiro vom 12. März enthält den Bericht des Präsidenten der Provinz Santa Katharina an den Minister des Innern, in Betreff der deutschen Kolonie S. Pedro de Alcantara, welche größtentheils aus Auswanderern, die im J. 1828 sich von der Weser einschifften, gebildet wurde. Der Präsident Nello e Alvim, der am 14. Jan. die Verwaltung der Provinz angetreten hatte, stattete am 26. desselben Monats der Kolonie einen Besuch ab, und rühmt den blühenden Zustand derselben mit den lebhaftesten Farben. Er sagt: es sey dem andauernden Fleiß der Deutschen in einer so kurzen Zeit gleichsam durch einen Zauber gelungen, die wildesten Urwälder in blühende Fluren und Anpflanzungen von Getreide- und Hülfefrüchten aller Art, auf einer Fläche von drei Leguas Länge und 200 Klafter Breite, zu verwandeln. Der Präsident lobt die Reinlichkeit und zweckmäßige Einrichtung der Wohnungen, und kann sein Erstaunen selbst über die rege Arbeitsamkeit der Frauen und Kinder nicht verbergen, — freilich für einen Brasilianer ein seltener Anblick, ein weißes Frauenzimmer arbeiten zu sehen! Er empfiehlt der Regierung die Anlegung noch dreier Kolonien in derselben Provinz Santa Katharina.

V e r s c h i e d e n e s.

Am 25. Mai fuhr ein Dampfswagen zum größten Erstaunen der Menge, die daran keine sichtbare Triebkraft entdecken konnte, durch die Straßen von London. Man sah weder Rauch aufsteigen, noch hörte man ein Geräusch; der Wagen schien sich von selbst zu bewegen, fuhr neben Pferden vorbei, ohne sie im mindesten scheu zu machen,

bog an den Straßenecken um, fuhr von Zeit zu Zeit mit den Stanhopes und Cabriolets in gleicher Schnelligkeit, und flog mit der nämlichen Geschwindigkeit und Sicherheit über den ungleichsten Boden dahin. Fünf Mannespersonen und eine Dame saßen sehr bequem darin; eine Person leitete die Maschine, und eine andere saß ganz gleichgültig auf dem Hintertheil, obgleich sie ohne Zweifel da war, um für Wasser und Kohlen zu sorgen. Der Wagen war leicht und zweckmäßig gebaut, ohne größer oder schwerer zu seyn, als ein Phaeton von mittlerer Größe. Er fuhr ohne die mindeste Erschütterung, und legte 5 bis 12 englische Meilen, nach dem Willen der Passagiere zurück, und in einem Nu hielt er still, beschleunigte oder verminderte seinen Lauf.

Frankfurt am Main, den 16. Juni.

Cours der Großh. Bad. Staatspapiere.

50 fl. Pott. Loose bei S. Haber sen. und Söll u.
Söhne 1820 84 1/4

**Auszug aus den Karlsruher Witterungs-
Beobachtungen.**

17. Juni	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 7	27 3/4 7,3 L.	9,5 G.	56 G.	W.
M. 2	27 3/4 7,8 L.	13,0 G.	50 G.	W.
N. 8 1/2	27 3/4 8,0 L.	11,2 G.	52 G.	W.

Ziemlich heiter.

Psychrometrische Differenzen: 1.7 Gr. - 4.0 Gr. - 3.1 Gr.

T o d e s - A n z e i g e.

Am 14. d. M., Nachts um halb 1 Uhr, wurde mir meine innigst geliebte Gattin, Magdalena, geborne Eckardt, in ihrem noch nicht ganz vollendeten 33ten Lebensjahre, an den Folgen einer schweren Entbindung durch den Tod entrißen. Indem ich von diesem schmerzlichen Verluste meine entfernte Freunde und Verwandte benachrichtige, bitte ich um stille Theilnahme.

Buchen, den 16. Juni 1830.

Obereinnehmer Bleymann.

Circus Gymnasticus.

Ermuntert durch die sprechenden Beweise von Großmuth, welche die verehrten Bewohner Karlsruhes jedem Künstler zu Theil werden lassen, wagen es auch die Unterzeichneten, Sie, Verehrungswürdigste! ehrfurchtsvoll zu ihren Vorstellungen ergebenst einzuladen, um so mehr, da deren nur noch wenige seyn werden. Mit der Versicherung ihrer unbegrenzten Hochachtung, und in der beruhigenden

Zuversicht Ihres zahlreichen Besuches wiederholen ihre gehorsamste Einladung Ihre ergebene

J. G. Soltz und A. Fenzl,
Kunst- und Schulbereiter.

Anzeige.

Bei dem Unterzeichneten sind die Originalbildnisse der höchsten Herrschaften von Winterhalter zu haben, nämlich:
Seine Königliche Hoheit der Großherzog,
Ihre Königliche Hoheit die Frau Großherzogin,
Seine Hoheit der Herr Markgraf Wilhelm,
Seine Hoheit der Herr Markgraf Maximilian,
jedes Blatt einzeln in den besten Abdrücken à 2 fl., und alle vier zusammen 6 fl.; wer 5 Exemplare auf einmal nimmt, erhält das 6te gratis.

Ich wiederhole hiermit, daß alle bisher anderwärts erschienenen Bildnisse der höchsten Herrschaften nach diesen in meinem rechtmäßigen Besitz sich befindenden Originalen kopirt sind, und daher unmöglich besser seyn können.

Karlsruhe, den 14. Juni 1830.

J. Belten.

Literarische Anzeigen.

In der D. R. Marr'schen Buch- und Kunsthandlung in Karlsruhe und Baden ist so eben neu erschienen, und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Heinisch, Taschenatlas über alle Theile der Erde, für den ersten geographischen Unterricht in Knaben- und Mädchenschulen. 6te Auflage. 23 illum. Chärtchen. 48 fr.

Kramer, Dr., Ueber die Eigenschaften, Wirkungen u. den zweckmäßigen Gebrauch der warmen Mineralquelle, so wie der natürlichen Stahlbäder zu Baden im Großherzogthum. 1 fl.

Weinbrenner, Fr., Gartengebäude Ihrer Kön. Hoh. der Frau Markgräfin Amalie zu Baden, mit 12 Zeichnungen auf Stein. Imp. fol. 2 fl. 42 fr.

Dessen projektirtes Rath- und Ständehaus u. Landstandsgedäude, mit 12 Steinzeichnungen. Imperialfolio. 2 fl. 42 fr.

Dessen Stadt-, Garten- und Landgebäude Ihrer Hoh. der Frau Markgräfin Friedrich, mit 7 Zeichn. Imp. fol. 2 fl. 42 fr.

Dessen Entwürfe und Ergänzungen antiker Gebäude. 18 Hest. 9 Steinzeichnungen. Imp. fol. 5 fl. 24 fr.

Sammlung sämtlicher Gesetze, Verordnungen, Instruktionen, Belehrungen und Entscheidungen, welche in dem Großherzogthum Baden über Gegenstände der Gesundheits-Polizei seit den Jahren 1803 bis 1829 erschienen sind. Herausgegeben, mit Genehmigung des Großherz. Ministerii des Innern, von Ph. Karl Baur von Eseneck, Großherzogl. Bad. Geh. Rath etc. 4 fl. 48 fr.

Schreiber, Führer für Reisende durch das Großherzogthum Baden. 2 fl. 45 fr.

— Baden im Großherzogthum und seine Umgebungen. Ein Führer für Reisende. 1 fl. 12 fr.

— Bade dans le grand duché et se environs. Guide des Voyageurs, traduit de l'allemand. 1 fl. 21 kr.
Le Voyageur dans le grand-duché de Bade, ou renseignements nécessaires à tous ceux qui traversent ce pays en poste. Avec une carte géographique. Traduit de l'allemand par J. Wolfram. 48 kr.

Rufz, Fr., Großh. Bad. Schulrath, methodische Schul-Beschriften. 1r, 2r, 3r Abschnitt. 36 fr.

Weiß, J. J., Kurze Abhandlung über die Roulett- und Trentun-Spiele, nebst Abbildung derselben mit zwei Kupfern — die Stadt Baden und das Konversationshaus, worin die Spiele gehalten werden. 36 fr.

In der Ernst'schen Buchhandlung in Queblinburg ist erschienen, und in der G. Braun'schen Hofbuchhandlung in Karlsruhe und Offenburg zu bekommen:

Des Grafen von Drenstierna

Betrachtungen und Aussprüche über Gegenstände der

M o r a l,

Lebensklugheit und Menschenkenntniß.

Zur Belehrung für Jedermann. 8. br.

Preis 36 fr.

Anzeige

einer Sammlung neuer Kirchenmusik für kleinere Chöre.

Obgleich es viele schöne und ausgezeichnete Kompositionen für Kirchenmusik gibt, so sind doch die meisten dieser Werke nur für größere Chöre bearbeitet, und für Kirchen in kleinern Städten, in Märkten und auf dem Lande, wo die dazu erforderlichen Musiker nicht herbeigeschafft werden können, unbrauchbar und der Mangel an Kompositionen für kleinere Chöre ist um so fühlbarer, da die größeren Werke durch ihre theuern Auflagen es ohnehin den Geistlichen u. Lehrern, die bei dem oft gar geringen Kirchenfond die Musikalien selbst anschaffen müssen, unmöglich machen, sich selbe zu verschaffen.

Um diesem Mangel an kleineren Werken für Kirchenmusik abzuhelfen, und durch die häufige Nachfrage nach solchen, findet sich Unterzeichneter veranlaßt, eine

Sammlung neuer Kirchenmusik für kleinere Chöre herauszugeben, und um es auch den minder Begüterten möglich zu machen, selbe sich anzuschaffen, den Preis derselben so billig zu stellen, daß der lithographirte ganze Vo-

gen Musik auf gutgeleimtem Papier im Subscriptionspreise nur auf 6 fr., also wohlfeiler als das Abschreiben zu stehen kommt.

Bereits ist von dieser Sammlung fertig, und zur Versendung bereit.

- Nr. 1. Emmerig, W. J., 4 Stationes pro festo Ss. Corporis Christi à 4 Vocibus et Organo.
 Nr. 2. Emmerig, W. J., Litanía brevis, Nr. 1 à 4 Vocibus, 2 Violinis, Alto-Viola, 2 Cornibus et Organo.
 Nr. 3. Sintzel, 3 Leichenlieder für 4 Singstimmen, und erscheinen im Laufe dieses Jahrs von Monat zu Monat.
 Nr. 4. Müller, D., Oelbergs-Music für 3 Singstimmen, 2 Violinen, 2 C. Clarinetten, 2 Hörner Orgel und Contrebass. Op. 44.
 Nr. 5. Emmerig, W. J., Vespera (Nr. 1) à 4 Vocibus, 2 Violinis, Alto-Viola, 2 Cornibus et Organo.
 Nr. 6. Ruf, G. Missa solennis in B dur à 4 Vocibus, 2 Violinis, 2 Clarinetts ad libitum, 2 Cornibus et Organo.
 Nr. 7. Emmerig, W. J., Litanía brevis (Nr. 2) à 4 Vocibus, 2 Violinis, Alto-Viola, 2 Cornibus et Organo.
 Nr. 8. Beck, P., Missa brevis à 4 Vocibus et Organo.
 Nr. 9. Emmerig, W. J., Vespera Nr. 2 à 4 Vocibus, 2 Violinis, Alto-Viola, 2 Cornibus et Organo.
 Nr. 10. Müller, D., Missa in G dur, à 4 Vocibus, 2 Violinis, 2 Clarinetts ad libitum 2 Cornibus, Organo et Cotriebasso.
 Nr. 11. Graf, F. X., 2 Graduale à 4 Vocibus, 2 Violinis, 2 Cornibus et Organo.
 Nr. 12. Weyh, C., Missa brevis à 4 Vocibus, 2 Violinis, 2 Cornibus et Organo.
 Nr. 13. Sintzel, Ave Maria à Canto, Alto, Tenore solo; et 2 Violinis, 2 Cornibus et Organo.
 Nr. 14. Ruf, G., Missa solennis in D moll à 4 Vocibus, 2 Violinis, 2 Clarinetts ad libitum 2 Cornibus et Organo.
 Nr. 15. Emmerig, W. J., Vespera Nr. 3 à 4 Vocibus, 2 Violinis, Alto-Viola, 2 Cornibus et Organo.

Es kann diese Sammlung durch jede Buch- oder Musikalienhandlung bezogen werden, daher sich die H. Subscribenten nur an die ihnen zunächst liegende Handlung zu wenden haben, und ist Niemand verbunden, die ganze Sammlung zu nehmen, jedoch haben die Subscribenten anzuzeigen, auf welche der bereits angezeigten Werke sie subscribiren wollen, indem der spätere Ladenpreis eines einzelnen Werkes dieser Sammlung nach seinem Erscheinen um $\frac{1}{3}$ erhöht wird.

Am Anfange eines jeden Jahres wird daher immer bekannt gemacht, was während demselben erscheint.

Beiträge zu dieser Sammlung nimmt der Unterzeichnete gerne an, und ladet daher die Herren Compositeurs ein,

Ihre dahin einschlägigen Arbeiten nebst Honorarbedingungen an ihn einzusenden.

Jos. Reimayr,
 Buch-, Kunst- und Musikalienhändler
 in Regensburg.

In Karlsruhe, Heidelberg und Freiburg nehmen die Groos'schen Buchhandlungen Bestellungen an.

Karlsruhe. [Logis-Gesuch.] Eine Familie, die aus 3 Personen besteht, und auf Reinlichkeit sieht, sucht auf den 23. Okt. im Innern der Stadt, vorzugsweise in der Akademie- und Stephaniensstraße oder auch im innern Zirkel, eine gut erhaltene Wohnung von 5 Zimmern, worüber das Weitere im Zeitungs-Komtoir mitgetheilt werden wird.

Karlsruhe. [Antrag.] Junge Leute, besonders welche die öffentlichen Lehranstalten hier besuchen, können bei einer Privat-Familie, die auch französisch spricht, Kost und Logis erhalten, mit dem weitern Vortheile sorgfältiger Aufsicht und gründlicher Nachhülfe in allen Wissenschaften. Das Zeitungs-Komtoir ertheilt auf frankirte Anfragen Nachricht.

Freyersbach. [Anzeige und Empfehlung.] Der unterzeichnete Brunnen- und Badewirth hat die Ehre einem verehrlichsten Publikum anzuzeigen, daß er seine Brunnen- und Badenanstalt auf den 21. d. M. eröffnen wird, Er verspricht die billigste und prompteste Bedienung, und empfiehlt sich einem geneigten Zuspruche.

Hinsichtlich der Wirkungen seiner beiden Mineralquellen, nämlich des Sauerlings, und des ganz nahe dabei liegenden Schwefelsäuerlings, beruft er sich auf das ihm hierüber vom Großherzogl. Physikat Oberkirch im vorigen Jahre ausgesprochene, und in der Karlsruher Zeitung vom 23. Juni v. J. Nr. 172 erschienene Zeugniß.

Freyersbach, bei Petersthal, den 12. Juni 1830.

Johannes Vörfsig.

Karlsruhe. [Verloren gegangene Billets.] Am 11. oder 12. Juni hat Herr Frewen Turner, Englischer Edelmann, zwischen Heidelberg und Rchl vier von den Herrn Hammersleys et Comp. in London in den ersten Tagen dieses Monats ausgestellte Billets de change circulaires, jedes von 20 Pfund Sterling, nebst dem Einführungs-Brief verloren. Der ehrliche Finder wolle solche, gegen eine Belohnung von 22 fl. und Ersatz der Auslagen, bei Hrn. Heinrich Vierordt Sohn in Karlsruhe abgeben.

Ludwigs-Saline Rappenaу. [Wirtschafts-Verspachtung.] Die auf den 20. April d. J. ausgeschriebene Versteigerung des Pachtens hiesiger Saline-Wirtschaft hat den gehörigen Erfolg nicht gehabt; es wird daher eine zweite Auffreischverhandlung auf

Mittwoch, den 7. Juli d. J., Vormittags 9 Uhr, auf diesseitigem Verwaltungs-Bureau, an- durch festgesetzt, und hierzu die Pachtlustigen eingeladen.

Ludwigs-Saline Rappenaу, den 9. Juni 1830.

Großherzogliche Salinerverwaltung.

Rosentritt. Eberstein.

Vdt. Matthes.

Mannheim. [Schreibmaterialien-Lieferung.] Die Lieferung der für das Großherzogliche Neckarkreis-Direktorium im Rechnungsjahr 1830/31 erforderlichen Schreibmaterialien wird durch Versteigerung an den Wenigstnehmenden vergeben werden.

Das Erforderniß kann nur in einem ungefähren Betrag an-

gegeben werden, und dürfte sich belaufen auf 2 Ries fein Post-Briefpapier — 70 Ries weißes Schreibpapier, worunter wohl die Hälfte fein Velin-Papier seyn müßte — sodann auf 70 Ries Konzept-, 4 Ries Pack-, 3 Ries Matulatur-Papier — 4000 Stück gute Schreibfedern, etwa 150 Bleistifte, worunter 3 Duzend feine, und 4 bis 5 Pfund Siegelack.

Proben dieser Materialien werden bei der Versteigerung vorgelegt, zu welcher die zu einer solchen Lieferung Lusttragende am 1. künftigen Monats auf das Secretariats-Bureau des Kreisdirektoriums eingeladen werden.

Mannheim, den 15. Juni 1830.

Direktorium des Neckarkreises.

Ettlingen. [Frucht-Versteigerung.] Bei unterzeichneter Verwaltung werden bis künftigen Dienstag, den 22. dieses Monats, Vormittags 8 Uhr, öffentlich versteigert:

90 Malter Korn,
90 „ Gerste und
1 1/2 „ Weizen;

wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Ettlingen, den 14. Juni 1830.

Großherzogliche Stiftungsverwaltung.
Vetter.

Mannheim. [Fahriß-Versteigerung.] Donnerstag, den 24. dieses, Nachmittags 2 Uhr, werden in dem Hause Lit. A 1 Nr. 1 nachbenannte Gegenstände:

- 1) Ein fehlerfreier, 6jähriger, 16 Faust hoher brauner Walslach, ohne Abzeichen, vollkommen als Einspänner eingefahren,
 - 2) eine leichte, gedeckte, noch wenig gebrauchte Einspänner-Chaise,
 - 3) ein gebrauchter Char à bancs,
 - 4) ein noch ganz neues Einspänner-Gesdirt,
 - 5) ein do. gebrauchtes älteres,
- öffentlich versteigert, und dem Meistbietenden, gegen gleich baare Zahlung, sogleich zugeschlagen werden.

Mannheim, den 14. Juni 1830.

Durlach. [Wein-Versteigerung.] Am Samstag, den 3. des kommenden Monats Juli, Vormittags 10 Uhr, werden bei unterzeichneter Stelle

1828r Gewächs, von guter Qualität, halbhuberweise öffentlich versteigert, wozu man die Liebhaber hiermit einladet.

Durlach, den 9. Juni 1830.

Großherzogliche Domainenverwaltung.
Vanz.

Weinheim. [Gebäude-Versteigerung.] Gemäß hoher Verfügung Großherzogl. Hofdomainenkammer vom 14. Mai d. J., Nr. 9665, werden

Freitag, den 25. Juni d. J.,

Morgens 10 Uhr, die herrschaftlichen Schäfereigebäude zu Käferthal, bestehend in einem einstöckigen Wohnhause, worunter sich ein großer gewölbter Keller befindet, nebst Viehstall, Schweineställen und Backofen, zu zwei Wohnungen geeignet, so wie zwei massiven besonders im Innern gut erhaltenen Scheuern mit circa ein Morgen Garten und Hofraum, in einzelnen Abtheilungen oder im Ganzen an Ort und Stelle einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt, wozu die Kaufliebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß die Versteigerungsbedingungen, wie sie vor der Versteigerung bekannt gemacht werden, auf diesseitigem Verwaltungsbureau täglich eingesehen werden können.

Weinheim, den 1. Juni 1830.

Großherzogliche Domainenverwaltung.
Kappler.

Achern. [Holz-Versteigerung.] Mittwoch, den 23. Juni d. J., Vormittags 8 Uhr, werden im Allerheiligen Herrschaftswald, Distrikten Streitwald, Kofgrund und Grünbach:

163 1/2 Klafter buchen Scheiter
337 1/4 „ tannen „
148 1/4 „ Prügel und
724 Stück buchene Wellen,

zuerst partiiweise, und sodann im Ganzen mit dem Anfügen öffentlicher Versteigerung ausgesetzt, daß jeder Steigerer einen annehmbaren Bürgen als Selbstzahler zu stellen, auch vor Abfuhr des Holzes über seine Zahlungsfähigkeit ein Zeugniß des Ortsvorstandes beizubringen habe.

Gleichzeitig wird bemerkt, daß wer noch mit Zahlung von Holzgeldern im Rückstand ist, der Versteigerung nicht zugelassen werden kann.

Achern, den 10. Juni 1830.

Großherzogliches Forstamt.
Schröckel.

Kastatt. [Brandholz-Versteigerung.] Im Herrschaftswalde Bademer Forst wird nachbeschriebenes Brandholz, in Loosen eingetheilt, öffentlich versteigert, nämlich:

Dienstag, den 22. d. M., Vormittags halb 9 Uhr,
im Distrikt Kroatenlöchern,
26 3/4 Klafter buchen Scheiterholz,
4 „ do. do. Klobholz,
9 „ do. do. Prügelholz,
41 1/2 „ do. tannen Scheiterholz,
20 1/2 „ do. Eichenholz,

800 Stück Wellen,

Mittwoch, den 23. d. M., Vormittags halb 9 Uhr,
im Distrikt Waldmatt,

40 1/2 Klafter buchen Klobholz,
39 1/2 „ do. do. Prügelholz,
2900 Stück Wellen,
und im Distrikt Hohenbergei,
30 1/2 Klafter buchen Klobholz,
34 1/2 „ do. do. Prügelholz,
300 Stück Wellen.

Sodann

Donnerstag, den 24. d. M., Vormittags halb 9 Uhr,
im Distrikt Staufenberg,
104 1/2 Klafter buchen Klobholz,
54 1/2 „ do. do. Prügelholz,
5000 Stück Wellen.

Die Zusammenkunft ist jedesmal um halb 9 Uhr und zwar: den 1ten Tag im Wirthshaus zum Schiff in Scheuern,
= 2ten = beim Kellersbild, und
= 3ten = auf der Bernsbacher Straße unterhalb der Teufelskanzel,

wo die Steigerungsliebhaber sich einfinden können.

Kastatt, den 11. Juni 1830.

Großherzogliches Oberforstamt.
v. Degenfeld.

Mannheim. [Vorladung.] Der Soldat Wilhelm Friedrich Würzbach vom Großherz. Infanterieregiment Nr. 4, welcher im Urlaub desertirte, wird hiermit aufgefodert, sich

binnen 4 Wochen

entweder bei seinem vorgesetzten Regimentskommando oder diesseitiger Stelle zu sistiren, widrigenfalls er des Verbrechens der Desertion in contumaciam für schuldig erkannt, und auf Verbrechen nach den gesetzlichen Bestimmungen behandelt werden wird.

Mannheim, den 12. Juni 1830.

Großherzogliches Stadtamt.
Wundt.

Vdt. Bork.

Bühl. [Vorladung.] Der Dragner Joseph Wichmann aus Ulm, dessen Personalabschrieb unten folgt, ist unterm 9. April d. J. von seinem Regimente desertirt. Derselbe wird daher aufgefodert, sich

binnen 6 Wochen
entweder bei dem Großh. Kommando des Dragonerregiments v. Freystedt Nr. 2 oder bei diesseitigem Amt um so gewisser zu stellen, als sonst die gesetzliche Strafe gegen ihn ausgesprochen werden wird.

Wühl, den 9. Juni 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.
Häfelin.

Signalement.

Größe: 5' 4" 3'''.

Körperbau: stark.

Gesichtsfarbe: gesund.

Augen: braun.

Haare: braun.

Nase: gewöhnlich.

Mannheim. [Aufforderung.] In Sachen des Lazarus Benedikt Maier und David Keis zu Heppenheim gegen Franz Joseph Wagner, Handelsmanns Witwe zu Mannheim, Matlers Gebühr ad 300 fl. sammt Zinsen bestr., wurde Valentin Steinweg, dessen Aufenthalt unbekannt ist, zur Mitvertretung von der Beklagten aufgefordert. Er wird demnach aufgefordert,

binnen 6 Wochen

a dato die Beklagte um so gewisser mit vertreten zu helfen, als er sonst seiner Zeit, wenn es darauf ankömmt, den Prozeß gegen sich für wohlgeführt und das Urtheil für wohlgefällt gelten lassen muß.

Mannheim, den 2. Juni 1830.

Großherzogliches Stadtsamt.

Wundt.

Vdt. Vork.

Bruchsal. [Aufforderung.] Alle diejenigen, welche an die Verlassenschaftsmasse des verlebten vormaligen Amtmanns und nachher pensionirten Ober-Einnehmers Weitzell, von hier, aus irgend einem Rechtstitel Ansprüche zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, solche, unter Vorlage glaubwürdiger Dokumente,

vom 21. bis 24. d. M.

im Sterbhaufe vor dem Theilungskommissariat geltend zu machen, ansonsten das Abtheilungsgeschäft geschlossen, und spätere Anmeldungen nicht mehr berücksichtigt würden.

Bruchsal, den 11. Juni 1830.

Großherzogliches Amtsrevisorat.

Ganter.

Durlach. [Ediktallabung.] Johann Philipp

Knappschneider von hier, geb. den 27. März 1769, von dem im Jahr 1794 aus Philadelphia die letzte Kunde eingieng, oder dessen etwaige Leibeserben, werden hiermit aufgefordert, wegen des in 350 fl. bestehenden, pflegschaftlich verwalteten Vermögens desselben, in Person, oder durch einen gehörig Bevollmächtigten,

binnen Jahresfrist

sich zu melden, widrigenfalls dieses Vermögen den hier bekannten Erben in fürsorglichen Besitz, gegen Sicherheitsleistung, ausgefolgt werden wird.

Durlach, den 12. Juni 1830.

Großherzogliches Oberamt.

Baumüller.

Vdt. Kirchgerner.

Zauberbischofsheim. [Schulden-Liquidation.] Gegen Johann Liebler alt von Werbach wird Konkurs erkannt, und Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Mittwoch, den 30. Juni,

Morgens 8 Uhr, festgesetzt; wozu sämtliche Gläubiger, bei Vermeidung des Masseausschlusses, aufgefordert werden.

Zauberbischofsheim, den 9. Juni 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.

Dreyer.

Lahr. [Aufforderung.] Rekrut Simon Heg von Langenwinkel hat sich am 26. v. M. Abends aus seiner Garnison Freiburg unerlaubterweise entfernt, ohne bis jetzt zurückgekehrt zu seyn. Derselbe wird daher aufgefordert,

binnen 6 Wochen

sich bei seinem Regimentskommando oder bei hiesigem Amte zu sistiren und zu verantworten, widrigenfalls er als Deferteur erklärt, und die gesetzliche Strafe gegen ihn ausgesprochen wird.

Lahr, den 4. Juni 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.

Lang.

Bernsbach. [Entmündigung.] Der Bürger und Bauer Jakob Wittmann von Michelbach wird, wegen Gemüthschwäche, der Verwaltung seines Vermögens für unfähig erklärt, und demselben Franz Anton Wittmann von dort als Pfleger beigegeben; alle von dem Entmündigten von jetzt an eingegangenen Rechtshandlungen werden daher Kraft Gesetzes für ungültig erklärt.

Bernsbach, den 7. Juni 1830.

Großherzogl. Bezirksamt.

v. Dürheimb.

Vdt. Sturm.

Da mit dem 1. Juli d. J. ein neues Semester beginnt, so bittet man, die An- und Abbestellungen dieser Blätter noch im Laufe dieses Monats gefälligst zu machen; Abbestellungen werden nur alle Halbjahre, neue Bestellungen aber jederzeit dahier im Zeitungs-Komtoir und bei den betreffenden Postämtern angenommen; mit Anfang Juli's wird keine Abbestellung mehr angenommen. Man bittet auch alle löbl. Postämter, darauf Rücksicht zu nehmen. Spätere Bestellungen haben zu gewärtigen, daß sie die frühern Nummern der Zeitung nicht mehr erhalten können.

Der Preis für diese täglich und mit vielen Beilagen erscheinende Zeitung ist im Umfange des ganzen Großherzogthums halbjährlich 4 fl.

Zugleich ersucht man, alle Reste für Insertionen in möglichster Balde gütigst portofrei an die unten bemerkte Adresse einzusenden.

Im Juni 1830.

Komtoir der Karlsruher Zeitung.

Verleger und Drucker: P. Macklot,